merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Ulrike Wagner: Partizipation mit und über Medien

Beitrag aus Heft »2010/05: Partizipation und Medien«

Partizipation und Teilhabe haben in unterschiedlichen Facetten Hochkonjunktur: Politische Funktionsträger sprechen von der Beteiligung möglichst vieler an Entscheidungsprozessen, in der veröffentlichten Debatte gibt es Lippenbekenntnisse, dass die Gesellschaft dafür zu sorgen hat, möglichst wenige draußen stehen zu lassen, Integration bzw. Inklusion sind Ziel politischen Handelns. Gleichzeitig sei jedes Individuum gefordert. Auch im Diskurs um das Mitmach-Internet ergibt sich ein inflationärer Gebrauch des Begriffs. Die technikeuphorische Perspektive dominiert die Debatte um die neuen Möglichkeiten des Web 2.0, die es „wie von selbst" allen Menschen ermöglichen, mitzubestimmen. Dabei bleibt häufig die Frage, wo sich im Medienhandeln ganz praktisch neue Optionen der Mitgestaltung, -bestimmung und -verantwortung ergeben und wo die Grenzen und Widersprüche partizipativen Medienhandelns liegen.

Literatur

Barber, Benjamin R. (1994 (englisch 1984)). Starke Demokratie. Über die Teilhabe am Politischen. Hamburg: Rotbuch-Verlag.

Keupp, Heiner (2008). Sozialpsychologische Dimensionen der Teilhabe. In: Maedler, Jens (Hrsg.), TeilHabeNichtse. Chancengerechtigkeit und kulturelle Bildung. 1. Auf l. München: kopaed (Kulturelle Bildung, 4), S. 20-26.

Knauer, Raingard/Sturzenhecker, Benedikt (2005). Partizipation im Jugendalter. In: Hafeneger, Benno/Jansen, Mechthild M./Niebling, Torsten (Hrsg.), Kinder- und Jugendpartizipation: Im Spannungsfeld von Interessen und Akteuren. Opladen: Leske + Budrich, S. 63-94.

Kutscher, Nadia/Otto, Hans-Uwe (2010). Digitale Ungleichheit – Implikationen für die Betrachtung digitaler Jugendkulturen. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.), Digitale Jugendkulturen. Wiesbaden: VS Verlag, S. 73-87.

Löw, Martina (2001). Raumsoziologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schmidt, Manfred G. (2008). Demokratietheorien. Eine Einführung. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Schröder, Richard (1995). Kinder reden mit! Beteiligung an Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Stange, Waldemar (2007). Was ist Partizipation. Definitionen – Systematisierungen. Baustein A 1.1. www.kinderpolitik.de/beteiligungsbausteine/pdf/ a/Baustein_A_1_1.pdf [Zugriff: 27.08.2010]

Wagner, Ulrike (2010). Medienhandeln und Sozialisation. München: kopaed (im Erscheinen).

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Wagner, Ulrike/Brüggen, Niels/Gebel, Christa (2009). Web 2.0 als Rahmen für Selbstdarstellung und Vernetzung. Analyse jugendnaher Internetplattformen und ausgewählter Selbstdarstellungen von 14- bis 20-Jährigen. Erster Teil der Studie „Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform für Jugendliche“ im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Unter Mitarbeit von Peter Gerlicher und Kristin Vogel. www.jff.de/dateien/Bericht_Web_2.0_Selbstdarstellungen_JFF_2009.pdf [Zugriff: 27.08.2010]